



## Die versunkene Krone

Roman von Felix Rabot.

### Die Schlange im Paradies

Gegen vier Uhr stand das Boot an den Strand. Muriel v. Neuhaus' Träume aus Land, ließte das Boot auf, reichte Ada Margolla, einer jungen Dame mit blauen Schleifen, das von einem Reichenkate bestohlen war, die Hand und half ihr auszusteigen. „Kunst, wie war die Zukunft?“ fragte er.

Ada lachte und sagte: „Schön war's, Herr Leutnant! Eine traurige Briefe, der herrliche See, die Rettung, vor allem aber Ihre liebenswürdige Geschäftigkeit soll das noch rettend. Wenn man diesen Genius doch jeden Tag haben könnte!“

„Wie gerne würde ich Ihnen zu Diensten sein, Ada. Aber...“

„Ja noch — der Dienst! Und dann Ihre Verlobung! Ihre gesegnete Braut könnte Sie auszahlen.“

„Als ob ich mich darum stünnele!“ rief Kurt zweierfach. „Über haupt, was liegt mir an dieser Braut? Ich habe doch Sie gern, Ada. Kein, doch, doch, doch!“

„Still!“ sagte sie. „Mein Bruder kommt es hören.“

„Ach ja,“ sagte Kurt. „Der junge Willi! Den hatten wir beinahe verloren.“

Adas Bruder, ein junger, überholender Mensch mit schwärztem Spiegelbart, handhabem Testosteron, rottigen schwarzen Mittlerloden, die in gemüterlicher Anordnung auf seine Stirne fielen, lag nachherlos im Staub. Seine ungewöhnlich langen, gelungenen und nassen Zähne begleiteten ihn unruhig auf dem Platz, runde wie auf der Lahnatur eines Schnäuers, und es schien, als ob er da in Gedanken endlose Lieder habe.

Ada liebte ihr leises, tiefes Liedchen hören. „Dort hört er wieder eine süßliche Komposition, eine wilde, subtile Melodie,“ sagte sie. „Da fann er nicht loskommen, bis sie zu Ende ist. Aber ich will ihn anrufen! Und mit leiser Stimme mahnen sie: „Willi, so komm doch!“

Aber der Bariton hörte sie nicht; er läuft unverdrossen weiter und pum-pum-pum gab die Melodie zu seiner stummen Muß.

Da rittete Kurt an dem Vorte, daß es ihm und her idomante „Sieg!“

„Hoff! — Heraus!“ rief er und sang dann mit seiner hohen, hellen Stimme die Melodie des Matrosenhörns aus dem „Liegenden Holz“:

„Steinermann, loh die Stadt!

Steinermann, ber zu uns!“

„Hoff! — Sie! — Da! — Stimme und tritt mit uns!“

Willi schaute verwundert auf.

„Was gibt denn?“

„Schnell mit Ci und Burquar der!“ erwiderte Ada und schüttelte sich vor Lachen.

Willi rief durch seine schwarze Matratze, drückte den weichen Sitz auf und sah in die Abendsonne aus. Er verfehlte das Trittbrettfeld mehr, als er auf dem Wasser geprallt war, und stürzte nicht rechtzeitig in seinen Arm aufgetaucht hatte. Willi flammte inden den Leib an und rief, beglückt durch das Bewußtsein, einen Menschen gefunden zu haben, der ihm Verständnis entgegen brachte: „Treuer Freund, lagen Sie mir, wodurch Sie die Klaviere geben Sie den Borgang?“

Kurt war über diese Frage pass. Das Ersparnissegeheimnis faunte er so ziemlich genau, aber von einer lustigen Komposition hatte er keinen blauen Funkt. „Glaubt mir,“ batte er einen guten Gedanken. „Obne Zweifel der in Es Dur“, sagte er, ließ den übereckstehenden Menschen los und ging mit Ada Margolla der Villa zu.

„Es Dur?“ rief Willi erstaunt und trommelte mit seinen Spinnenfingern auf der Stirn herum, als müßte er da alle Schubfächer, in denen die einzelnen Kompositionen eingefasst waren, herausziehen und auf ihren Inhalt prüfen. „Es Dur? Wenn ich ja gar nicht! Ach, jetzt geht mir ein Licht auf wie eine Fackel! Er meint Es Dur, das Abendrot! Na, wenn nur, dafür sollst du büßen! Deinen ganzen Weineller trink ich leer.“

Und von seinen musikalischen Ideen und dem Abendschmaus träumend, folgte er den beiden.

Auf der Terrasse begrüßte Marietta die Gäste in feiner Lautheit, für endenden Weise. Kurt und Willi erhielten einen flüchtigen Händedruck,

fürbar auf dem Hause trugt! Man muß nur einen triftigen Grund für Ihre Überredung nach Seefeld finden.“

„Ich wußte keinen“, gestand sie.

„O! Und er liegt doch so nahe! Die Verlobung steht.“

„Die versteht nicht.“

„Kun, die Sache ist doch ganz einfach! Wir haben heute Mittwoch Nachmittag Woche finden die Verlobungster Feier statt. Da kann man sich doch nicht den ganzen Tag amüsen oder sich zutreffen. Abendessen muß sein, sonst wird das Idiotische Fest zu Blaffer. Ich verstehe von derartigen Dingen nichts; die Hausmutter hat alle Dinge voll zu tun. Gita ist zu jung.“

„Sie würden Sie uns als wahrer Ketterer aus der Not erscheinen, wenn Sie die finstirischen Dinge des Festes übernehmen und vielleicht einige Lieder singen wollten — oder so abblödiges.“ Nun?“

„Mit Freuden!“ rief sie.

„Dann ist's also abgemacht. Sie beziehen mit Ihrem Bruder den Pavillon. Das ist eine Naturnotwendigkeit, in die sich sogar Tante Auguste legen möcht. Nur alles andere lassen Sie michorgen! Und jetzt soll es erst recht schon hier werden: die Jugend hält Einzug und die Freude!“

Ada folgte ihm mit strahlendem Gesicht zur Tafel zurück, und eine halbe Stunde später stand es fest, daß die Goldmutter Margolla in die Parkvilla überredet würden. Alle fanden das sehr vernünftig; nur Fraulein v. Verlach machte zornige Augen über die unwillkommene Besucherin und Gita erhobte bis in die Lippen, als sie die Tatsache erfuhr. Ihr schien es, als drohe diesem Haus und seinen Bewohnern Unheil durch das unheimliche Weib, das sich hier einsetzte.

„Ihr helles Lachen verstimmt — und während sich der idomatische Willi auf den Stuhl austieb und Ada ihre übermütigen Lieber in den Abend hinzu schmetterte, lächelte sie still, in ihrer Madchenzimmer hinauf, nahm mit ausgestreckten Händen am Fenster, blickte zum Himmel, der in purpuriner Glut flammte, und lächelte mit der Zufriedenheit ihrer jungen, feurigen Seele: „Herr, legne dieses Haus und seine Bewohner! Salte Unheil von ihnen fern und schütze sie vor dem Böse der giftigen Schlange! Erhalte uns dieses Paradies, sende Hilfe, Hilfe!“

Willi erhob sich rasch. „Papa, einmal muß ich es dir ja doch sagen: ich hab' die Schulden! — Spielschulden!“

„Was? — Du spielt auch?“

Vater und Sohn blickten sich entsetzt in die Augen.

Herr v. Neuhaus schrie. „Das ist der Fluch, der Fluch“, flüsterte er mit blauen Lippen. Und zu Kurt gewandt sagte er halblaut: „Du mußt die Wahrheit erfahren! Ich — wir stehen vor dem Ruin! Meine ganze Existenz ruht auf den Kartens. Gewinne ich, so bin ich gerettet; verlore ich, dann bin ich ein ruinierter Mann.“

„Vater, das ist entsetzlich!“ rief Kurt und wurde wie eine Leiche.

„Und meine Ehrenhaftigkeit?“

„Wie hoch ist sie?“

„Beträufend stark.“

„O nein! — So viel? — Ich kann dir heute nicht einmal hundert Mark geben! — Vielleicht morgen! Suchst du Aufschluß zu erlangen — ein, zwei Wochen! Ach, Kurt, daß es so mit uns kommen mußte! Daß unser al-

tes, italiesches Geschlecht so tief gefunken drunter im See?“ rief Kurt erschrocken.

„Wir sind gefunken, Vater, wir bringen die Schuld!“ rief Kurt bitter.

„Es ist wie ein Fluch, der auf uns ruht! Es ist auch ein Fluch — seit den Namen Mutter nicht mehr aus!“

„Von nicht ich da, dein Vater? Sobald ich dir nicht sterben gehöre und dich liegebebt? Sobald ich dir nicht eine

Millionenbraut verschafft? Noch eine Woche — und alle Sorgen liegen hinter uns! Du bist dann reich wie ein König, bist glücklich.“

„Aber dann muß doch irgendwo „Glücklich?“ sagte Kurt mit schweigendem Hohn. „Glück bin ich, todunglüchlich; denn ich liebe Gute nicht.“

Aber, Vater, ich flehe dich an: löse diese Verlobung! Berbrich die unwürdigen Ketten! Forderst nicht diejes Opfer von mir!“

Herr v. Neuhaus drückte seinen Sohn mit übermenschlicher Kraft auf den Sessel nieder. „Bist du verrückt?“ rief er. „Von einer Aufhebung der Verlobung kann keine Rede sein.“

Was ich in jahrelangem Ringen aufgebaut, willst du in einer Minute nie-

gekauft, willst



## St. Peters' Note

Herausgegeben von den Benediktinern der St. Peters' Abtei zu Münster.  
Eastendowan, Canada.

Kreis für Canade \$2.00 das Jahr für die Pet. Staaten und das  
Zusland \$2.50. Das Abonnement ist vorzuzugt zu zahlen.  
Lügen Anzeigen wende man sich an die Redaktion.  
Hinzu, Morde und Verbrechen u. s. w. sollen in Teilung am Montag ein  
L. Sen. Adress: St. Peters' Note, Münster, Sask., Canada.

## Welt-Rundschau.

(Fortsetzung von Seite 1.)

Morgens eben wurde mir das  
erste zu verhindern fanden. W. C. G. ist  
großer Anwälter der Sozial- und  
der Koalitionspartei, die nicht erhöht  
werden konnten. Und doch Atom  
wurde weiterarbeitet. Der Pet. Minister wird eine Summe von 100  
Millionen Pfund erfordern. Einzel-  
heitlich, von dem Protekt der französischen  
Politik zu nehmen, da er vom kanadi-  
schen Parlamente kam; denn es sei  
verantwortlich für den Völkerbund, nur  
die Solidarität zu bestimmen, die direkt von Regierungen aus-  
gingen. Daher, daß jetzt nicht die  
sozialistische Regierung führt den Pro-  
tekt erneuert; es wäre mehrheitlich in-  
teressant zu erfahren, welche Aus-  
sicht der Ligatot dann finden  
würde.

Bernard Shaw, das Zärtliche  
und der Engländer, hat die able Be-  
mühung, immer zu sagen, was er  
denn. Und das Unangenehme für  
die davon Betroffenen ist, daß das  
Gesagte so oft den Nagel auf den  
Stoß trifft. Er liebt sich auch über  
diese Tatsache aus und lädt in einem  
öffentlichen Vortrage, die britische  
Regierung habe den Völkerbund voll  
handig gerichtet; die Gründer des Ligatot  
hätten von ihrer Anerkennung durch  
die Großmutter sehr zufrieden gewesen.  
Britannien habe eine Beweisung des  
Vergessenen Streites an die Liga an-  
gedeutet und die Abfahrt angedeutet  
der durchs brutale Gewalt zu lösen  
Sowjet kann nun mit Zhao überredet  
werden. Wenn er aber noch hinzu-  
kommt, daß das ein artiges Unglück sei,  
so mag man verständlicher Anfahrt  
sein. Zu mittags der Völkerbund fest  
keiner Geburt war und für sein ganz  
Leben zu bleiben verlorde. Es  
ist doch diese Antidreiführung  
die Mitglieder desselben, ein beiden  
möglichen Feld. Das ist die reine  
Verleumdung. Da aber er deshalb  
nach der Weltkriege bestimmt, deutscher  
Krieg die damals Kriegs-  
dienst betreibt, ist es nicht ganz neu  
Nebel gewesen.

### kleinere Nachrichten.

Der viele Jahre gelebt und die  
Ereignisse in der Welt mit beobach-  
tendem Auge betrachtet hat, hat oft  
mehr die Gelegenheit gehabt zu leben,  
dann was nach menschlichem Erkenntnis  
ein großes Unglück war, nach den  
Wegen der göttlichen Verteilung viel  
mehr ein großes Glück vorhergesehen.  
Gut mittags wird z. B. ein Mann  
von großer Arbeitskraft seinem Wer-  
ke für das er unentbehrlich waren,  
plötzlich entstehen und der überlieferte  
Vater sterben wird, durch diesen  
Vergleich das Glück fallen zum Ha-  
bermann herab. Wenn es aber ent-  
steht, in das dem Plane Gottes ent-  
spricht, so wird der Ausgang sicher,  
daß gerade die ihm am ehesten  
gehörige Unterbrechung, Absehung, Schwäche, Na-  
tionskrieg u. s. m. angegeben wurde. Es  
liegt Grund zu der Annahme vor,  
daß meistens ein Teil dieser Fälle  
auf direktem Verbindung aus Nah-  
rungsangebot als Folge mehrheitlich  
oder Notwendigkeit.

So mag man hoffen, daß das  
große Werk der Völkerbundsmann  
auf der Grundlage der sozialen  
und sozialen Leidens allzu oft einen  
Verlust erleidet durch den Tod seines  
Vaters nach am 13. November  
im Deutschen England. Die nach  
im Namen des St. Peters' Note  
wird Ruhmes über sein Leben und  
Werken enthalten.

Anhänger des fröhlichen Präsidenten  
von China, Mao Tse-tung, ist in einer  
mit Namen Yuan-Chi-Tai getreten,  
der keine Würde der Größe der Chinesen  
hatte. Deng und Chao verdient. An  
jeden und Macht wird er ebensoviel  
beleben wie sein Vorgänger, der bloß  
den Namen nach Präsident war. Die  
mächtlichen Machthaber und die Chinesen  
mögen.

Die Legislatur der Philippinen  
nahm einstimmig eine Resolution an  
mehr, sofortige und vollständige  
Unabhängigkeit von den Pet. Staaten  
fordert. Aber solange das ameri-  
kanische Staatssatz auf diesen reichen  
Pfosten noch etwas zu holen findet,  
wird der Präsident und Kongress von  
Amerika an der Überzeugung fest-  
halten, daß die Philippinen noch nicht  
für Selbstregierung reif sind.

Bis zum großen Krieg hatten  
hintergrundene Feuer, das Gewissen, in  
manche Amerikaner Einfüllungen in den  
feindlichen Brust nicht ausgeben zu lassen.

## St. Peters-Kolonie.

Humboldt. Montag abends um  
18 Uhr, den 24. November, versam-  
melte sich eine stattliche Anzahl der  
Bürgerschaft in der Gemeindehalle  
aufgenommen, darunter Mr. Nick  
für einen sehr loblichen Zweck. Es  
handelte sich um die Bildung einer  
Cemetery Association, deren Auf-  
gabe es sein wird, den Gottesacker  
in einer dieses Ortes würdig  
zu befreien. Nachdem der  
Zweck des zu bildenden Vereins der  
gelebt worden war und alle, die zu  
gegen waren, sich zum Beitritt zu  
demselben gemeldet, hatten, schritt  
man sofort zur Beamtewahl. Das  
Schwätz derzeit war: John Sa-  
uer, Präsident; A. Power, Vice  
Präsident; Zelt. Schatzmeister; Peter  
der Gemeinde; Executive Committee;  
Fred Heiderken, Albert Eder, Henry  
Brodmann, Jacob Player und Ge-  
neva Gardner. Der Hochw. P. Mat-  
thias von Marsburg, der als Guest  
an der Versammlung teilnahm, be-  
glückwünschte die St. Augustinus  
Gemeinde zu diesem Schritte und gab  
jerner Hoffnung Ausdruck, daß dies  
Beispiel überall Nachahmung finden  
werde. Der Friedhof sollte durch  
seine würdevolle Schönheit ein an-  
ziehender Ort sein, leider aber zeigen  
die Erfahrung, daß er für gewöhnlich  
sehr vernachlässigt sei. Auch Ernest  
Gardner, A. J. Bauer, A. Power  
und A. Metz richteten einige Worte  
an die Versammlung. Die Beamten  
und das Komitee werden jogleich  
darangehen, die Statuten des Ver-  
eins auszuarbeiten, welche dann der  
nächste Versammlung zur Appro-  
bation vorgelegt werden.

Humboldt. Herr Volentin Lenz  
starb am 1. Dezember mehr an Al-  
terschwäche als an Krankheit. Wäh-  
rend er sonst meistens bei seinem  
Sohn in Münster verweilte, brachte  
er die letzte Zeit bei seiner Tochter  
Frau Johanna Weber in Humboldt  
zu. Am 11. November hatte er sein  
89. Lebensjahr vollendet. Der Pet.  
Kinder Geburt war Altendorf bei  
Trier in Deutschland. Das Leben  
wurde am Mittwoch, dem  
3. Dezember, in Münster gehalten.  
R. L. P.

Humboldt. Bei der am vergan-  
genen Sonntag um 4 Uhr abgehal-  
tenen Versammlung der Volkverein-  
gruppe Humboldt wurden John  
Schaefer als Präsident, August Lins  
als Vice Präsident, Franz Schaefer  
als Schatzmeister und Fred Heiderken  
als Schriftführer erwählt.

Am Donnerstag, dem 27. No-  
vember, feierten Herr und Frau Jo-  
hanna Weber in Münster und dreitlicher  
Weise ihr silbernes Ehejubiläum.  
Am Morgen wohnten sie der hl. Messe  
bei und empfingen die hl. Kommunion,  
um Gott lieben Gott für die in  
diesen 25 Jahren empfangenen Seg-  
nungen zu danken und seinen Seg-  
nen für die Zukunft zu erbitten. Am  
Abend hatten sie ihre Verwandten  
und Freunde zu Hause, um auch diese  
auf ihrem Glücksfeier teilnehmen zu lassen.  
Mögen die kommenden 25 Jahre  
immer glücklich verlaufen wie die ver-  
gangenen!

Am 25. November wurde ein  
Jedermann der Familie Louis Suet  
von Alberta auf den Namen Gerrard  
Margaretha getauft. Mrs. Suet weilt  
gegenwärtig auf Besuch bei ihren Eltern, Mr. und Mrs. Greis, in Hun-  
boldt. Am 30. November wurde  
ein Kind der Familie Franz Hell-  
mann getauft und erhielt den Namen  
Anna Maria.

### Wer kann dies erklären?

Wir haben ein Affidavit in Han-  
den, das von einem Farmer in der St.  
Peters' Kolonie vor dem Friedens-  
richter beschworen ist. Darin macht  
der Farmer die Aussage, daß er im  
vergangenen Monat Oktober ein  
Muster von Weizen zum Wheat  
Inspector nach Winnipeg sandte, um  
ihn gradieren zu lassen. Etwa 1

Tag später kam das Urteil zurück,  
der Weizen erhielt Grad No. 4. Die-  
ser Weizen war von 1923 und war  
die selbe Qualität, die im vergangenen  
Jahr als Grad No. 1 abgesetzt und  
verkauft wurde. Ist irgendwo ein  
Sachverständiger zu finden, welcher  
erklären kann, woran es liegt, daß  
dieser Weizen innerhalb 12 Monaten  
sowiel von seiner Güte verloren hat?

Redakteur.

## St. Antonius-Kirche, Lake Lenore

# Großer Basar

8. Dezember, am Nachmittag und Abend

Die feinsten Sachen von Handarbeit sowie viele andere  
schöne und nützliche Artikel zum Verkauf. Mahlzeiten zu Mit-  
tag und Abend, Erfrischungen zu jeder Zeit.

Der Basar ist zum Besten der Kirche.

Alle willkommen!

## Manville's Hardware

hat das feinste Weihnachts-Sortiment im nördlichen Sas-  
katchewan. Wenn Sie nach Humboldt kommen, so be-  
sichtigen Sie unser Lager. Unsere Preise halten den Ver-  
gleich mit jenen der großen Versandhäuser wohl aus.

### Manville's Specials

**Raw Hide Holders**, 1 Jahr Garantie, Spezialpreis \$1.40  
**Kupfer - Teekanne**, sehr praktisches Weihnachtsgeschenk,  
extra schwer, Spezialpreis ..... \$1.75

**Manville HARDWARE CO. Ltd.**  
HUMBOLDT and LAKE LENORE

## BARBER'S DRUG STORE

HUMBOLDT — Wo es sich lohnt zu kaufen — SASK.  
Der Drug Store mit führenden Agenturen wie REXALL PREPARATIONS  
Victriplas und Victor Records. Edison Phonographs  
Eastman Kodaks und Films — Beste Bedienung bei Be-  
stellungen durch Post oder Telefon wird gesichert.

## The Townsend Photo Studio

### Erstklassige Photographie

Ihre Photographie für Weihnachten — das beste Geschenk.  
1778 Hamilton St. REGINA, SASK. Telefon 2860.

Bestellt frühzeitig, da noch ein großes Sortiment vorhanden ist.

## THE XMAS STORE

Der Laden von Qualitäts-Waren

Heute Joseph Daiching verkauft

eine Farm an Herrn Alois Schall und baut sich eine Haus in Anna-  
heim. Herr Georg Döpke leitet den  
Pfarrer der jüngeren Studenten er-  
holt. Welch großen Anfang die Vor-  
lesungen sowohl des Dramatischen  
Vereins als auch des Orchesters  
beim Publikum der Kolonie gefunden  
haben, bewies der starke Beifall und  
der begeisterte Beifall.

Alle, die bei diesen Aufführungen  
anwesend waren, sind sicherlich auf  
ihre Bedienung gekommen. Es wäre  
zu wünschen, daß wir noch viele sol-  
cher schönen Unterhaltungen erleben  
dürfen. Dem tätigen Leiter Dr.  
John, Dr. S. P., kann man zu diesen  
trefflichen Leistungen nur die besten  
Qualitätsleute entgegen bringen.

Amathein. In letzter Woche wurde

die Pfarrer überwältigt durch eine Hoch-  
zeit erfreut. Der Hochw. Pfarrer

P. Joseph Widell verlobte Herrn

Edgar Stoenhuis und Fr. Regina

Schmitz im hl. Gelände. Die Braut

ist die Tochter des Geliebten Johann

Schmitz, in deren Hause auch die

weltliche Feier gehalten wurde. Alle

Freunde und Bekannte wünschen

Glückwünsche entgegen bringen.

Heute Joseph Daiching verkauft

eine Farm an Herrn Alois Schall und baut sich eine Haus in Anna-

heim. Herr Georg Döpke leitet den

Pfarrer der jüngeren Studenten er-

holt. Welch großen Anfang die Vor-

lesungen sowohl des Dramatischen

Vereins als auch des Orchesters

beim Publikum der Kolonie gefunden

haben, bewies der starke Beifall und

der begeisterte Beifall.

Falls Ihr eine Reise nach der al-

ten Heimat plant, oder wenn Ihr

beabsichtigt, Freunde von der alten

Heimat hierher zu bringen, könnt

Ihr alles Nötige beim hiesigen Ca-

nadian National Stations-Agenten

besorgen, der Vertreter für sämtliche

Schiffsgesellschaften ist.

## SILK-SCARFS 195 to 595

Das beste und größte Sortiment in der Stadt, in jeder Farbe vorrätig,  
sowie prächtige Kombinationen, gestreift und gewellt.

**Hübsche Ledertaschen**  
2.45

Sind vorrätig in

neuen Formen und

farben, seine Quali-

tät Leder, Purse oder

Handtaschen-Stil, ne-

gefüttert und mit ver-

schiedenen praktischen

Innenärschen ausge-

stattet.

## Kravatten

die jeder Mann gerne tra-

gt wird.

Für jeden Geschmac-

etwas Passendes. Sehr

gefährliche Kravatten, ge-

richtete Kravatte in

Qualität, braun od. schwarz

Seine schwarze oder braune

Echte Männer-Zocken,

extra schwere Qualität,

Paar 65c.

Seide Männer-Socken

braun, weiß oder grau

Paar 65c.

## Strümpfe für Weihnachten

Willkommenes Geschenk

Seide, Frauenstrümpfe,

braun od. schwarz, Paar 95c

Echte Qualität ganz weiße

gekäppigte Frauenstrümp

Venore  
ar  
Abend  
viele andere  
zeiten zu Mit-  
kirche.

Ware

lichen Sas-  
nen, so be-  
den Ver-  
wohl aus.

reis \$1.40

bis geschenkt,  
... \$1.75O. Ltd.  
E LENOREORE  
ASK.

REPARATIONS

nung bei ge-  
schäftigem Börs oder  
und günstiger.

udio

Geschenk.  
in 2860.Der Laden  
von  
Qualitäts-  
Waren

to 595

arbe vorrätig,  
seit.

impfe für

knachten

neues Geleid

grauenstrümpf-

schwarz, ganzfö-

lätigkeit ganzwöl-

te grauenstrümpf-

od. schwarz 95c

arze oder braune

Männer-Socken,

vere Qualität,

nur 65c.

Männer-Socken

waren der aus-

nur 65c.

litäten

as, 15c per 5

bars for 25c.

S  
Values

IES, Ltd.

## St. Peters Kolonie

(Fortsetzung von Seite 4.)

## Aus Canada

Quebec.

**Lake Venore.** Am Dienstag, dem 25. November, segnete der Hochw. P. Rudolph beim Hochamt den Vereinbund zwischen Herrn Edward Pfeiffer und Fr. Elisabeth Schmidt. Da die Braut von Pilger war, fuhren die Brautleute nach dem Gottesdienst dorthin, und die weltliche Feier fand in dem Hause ihrer Eltern statt. Wir wünschen Gottes Segen für eine lange und glückliche Zukunft.

Die Pfarrkirche in Lake Venore wird gegenwärtig von mehr als 100 Kindern besucht. Aufgrund dieser großen Anzahl wurde es notwendig, in diesem Schuljahr ein viertes Zimmer zu eröffnen. Grade I und II werden von Schwestern Angela, Grade III und IV von Schwestern Augustina, Grade V und VI von Schwestern Magdalena, Grade VII und VIII von Schwestern Mechthildis geleitet. Welch eine hoffnungsvolle Zukunft liegt in dieser Pfarrkirche!

Am 24. November kam eine Waggonladung Kohlen für die Gemeinde. Wie stets vorher, halfen alle Mitglieder der Gemeinde unter der Führung des Herrn Nick Schuler zusammen und in kurzer Zeit waren die Kohlen geborgen. Ein trichter macht stark.

**Spalding.** Der Hochw. P. Chrysostomus, der am 4. November seine Reise nach Manchester, N.H., antrat, um seine Mutter und Verwandten zu besuchen, feierte vergangene Woche frisch und gesund wieder zurück. Schelbauer fiel er auf der Reise dem St. Lukas Klub in die Hände. Doch verlor er dabei nichts außer dem Schriftstück in seinem Gesicht, das man unverdienter Weise mit dem schönen Namen "Bart" bezeichnet. Dessen Abwesenheit macht ihn wenigstens 20 Jahre jünger. Sogar seine intimsten Freunde erkannten ihn nicht wieder.

**Hanna, Alta.** Eine seltene Familieneifer brachte Glück in die Heimat des Herrn Stephan Brunner. Am 25. November stand in seiner Familie eine Doppelhochzeit statt. Sein Sohn Frank vermählte sich mit Fr. Therese Weisse und sein Sohn Stephan mit Fr. Katharina Neuberger. Der Hochw. J. O'Sullivan, Pfarrer von Hanna, segnete den doppelten Bund. Die beiden Bräute waren erst seit kurzer Zeit aus ihrer Heimat Ungarn eingewandert. Die vielen Freunde der Familie Brunner nahmen an der Feier teil. Glück und Segen für den neuen Lebensberuf!

Herz-Jesu-Kreistelle.

Gisher eingegangen	\$2126.33
Fo. Brinkmann	21.-
Albert Renzel	1.-
Bergelt's Gott!	\$2448.33

Für den Betrieb der

Familie Hanna:

Für den Betrieb der

F



**Kultursammlung in Rumänien.**

Am 25. Oktober hielten die Katholiken Rumäniens ihren Katholikentag in der Stadt Arad. In der Schlacht wendete sich Graf Majath, Bischof vom Siebenbürgen, mit einigen Worten an den anwesenden Regierungsbürobeamten, den Staatssekretär Ioanescu, und er rügte ihn, sich der Rechte der Katholiken anzunehmen.

Alles Weh und Leid der Katholiken Rumäniens lagt aus den wenigen Worten des gerechten Kirchenfürsten: „Sagen Sie Ihrer Regierung, daß wir Katholiken friedliche Bürger des neuen Reiches sein wollen, aber auch uns lasst machen Frieden. Sagen Sie der Regierung, sie solle es uns Rücken überlassen zu bestimmen, wer das Wort Gottes auf der Kanzel in der Kirche verkünden darf. Sie solle es erlauben, daß wir Missionäre in die Kirchen schicken dürfen, um die Sünder zu bekehren. Wir Bischöfe übernehmen alle Verantwortung, und sollte ein einziger ein unrechtes Wort aussprechen, so lassen wir uns gerne entkerken. Sagen Sie der Regierung, sie solle unsere caritativen und religiösen Vereine nicht verfolgen; sie solle uns doch das katholische Waisenhaus nicht wegnnehmen.“

Nach ein Abschiedstrunk, dann gingen alle zum See und zum Dampfer, der sie nach Staremburg bringen sollte. Ada sang auch im Kreise ihres Bruders, und alles lachte.

Giso, die ihnen vom Fenster ihres Mädchenzimmers aus zusah, empfand diesen leichtfertigen Gesang als eine Entweihung des reinen, schönen und friedvollen Abends. Ein scheinendes Weh über das Treiben dieser leichtfertigen Weltmenschen erfüllte ihre Brust. Das Leben dieser Weltkinder war ohne Anhalt, ohne Tiefe und ohne Weise, war eine verhängnisvolle Zunge; die Margellas aber jagt nach der Freude, nach Genuss und nach dem irdischen Glück. An einem höheren Leben, an ihre Seele dachten sie nicht. Wie fröhlich waren sie doch! Sie haben nur so weit, als ihre Augen reichten, soweit die der Weihrauch des Gebetes; da leuchtete Freude rot: was darüber hinaus tete die Zunge der ewigen Liebe in Jagd nach dem Geiste, das bessere Land und das ewige Leben — das haben sie nicht. Sie waren auf beständiger Jagd nach dem Glück und nach den vergänglichen Gütern und Schönen der Erde — den Himmel mit seinen unvergänglichen Freuden, mit seinen seligen Wonen und seinen heiligen Schägen an Zugend, den haben und suchten sie nicht.

Ein heiliges Mitleid ersaß Gisos Seele, weil ausgärt die Menschen ohne Gewissen verloren waren, weil sie keine Seele vergaßen. „Doch ich kann doch retten können“, dachte sie. „Ich möchte mein Schutzegeist sein, der Engel sein und ihn auf lichten Pfaden zu einem reinen Leben und zum Himmel führen.“

Bei uns heißt es: Vogel, frisch oder stinkt! Diese Heirat mit den Millionen erbittet unter Glück, jetzt meinem Lebenswerk die Krone auf. Unser Geschlecht wird neu aufblühen; unser Wappen und unser Name werden in neuem Glanz erstrahlen! — Bedenke das, Kurt! Bedenke unser Wohl, unsere Zukunft! Wenn diese Heirat nicht zustande kommt, sind wir ruinieret. Du kannst dann des Königs Hof ausziehen; dein Vater wird von Haus und Land vertrieben und kann betteln gehen. Es liegt also in deiner Hand, Kurt! Wenn diese Heirat ein Opfer für dich ist — nun gut: so bringe es! Bringe es mir, unter jedem Namen, unserm Geschlechte!

„Ich kann nicht, Papa! Ich habe daran gründet!“

„Wie? — Was sagst du? — Du nimmst keine Vernunft an, hast kein Verständnis für die Not unseres Hauses? Nun denn: so befiehle ich dir, dich meinem Willen zu fügen! So zwinge ich dich, dein Vater, der Niese.“

Seine Hände legten sich wie ein Schraubstock um Kurts Arme und dann um seinen Hals. „Siehe — eher erwürge ich dich, als daß ich dulde, daß du dich meinem Willen widerstehest. Ich will es — ich befiehle es dir!“

Kurt lag wie gebrochen in seinem Sessel. Er fühlte, daß diesem Manne keiner widerstehen könnte. Wer in seine Hand geriet, der war ihm verfallen. Einen eigenen Willen gab es dann nicht mehr; man mußte ihm gehorchen, ob man wollte oder nicht. So groß war seine Macht. Er spielte mit dem Leben anderer wie ein Kind mit seinen Puppen.

Kurt fühlte diese Übermacht und beugte sich ihr; er biß die Zähne zusammen, daß sie knirschen, und holtte in ohnmächtigem Zorn die Fäuste. „Es ist schmachlich, daß man sich um des elenden Mammons willen verkaufen müßt“, stöhnte er. „Aber was will ich machen! Das Schicksal ist stärker als ich, es legt mir eherne Hefseln an, es zwingt mich, das Sklavenjoch zu tragen. Die Ehre ist verlor, die Krone zerbrochen und versunken.“

Rumm die Sache nicht tragisch!“ der hat keinen Sinn und kein Verständnis mehr für den Ernst des Lebens und seine heiligen Pflichten, der kann nicht mehr sein ohne beständigen Sinnreiz, ohne entsprechende Leiden, schwatten und Freudenteile. Diesen Weltmenschen ist nur dann wohl, wenn sie die Freude schafften können wie früher, prahlenden Wein — alle Todsfunde trafen sie herein wie Wasser. Sie glauben nicht an Gott, sondern nur an sich selbst! Sie haben keinen inneren Halt, sie sinken. Die Stunde, die ihnen der Schöpfer verliehen hat, entfloh ihnen erstaunlich rasch und verloren, und sie lachten ihnen entgegen, tranken ihnen zu und sang wieder eines ihrer lustigen Lieder, die Herrn von Neuhaus so gut gefielten.

Noch ein Abschiedstrunk, dann gingen alle zum See und zum Dampfer, der sie nach Staremburg bringen sollte. Ada sang auch im Kreise ihres Bruders, und alles lachte.

Nach ein Abschiedstrunk, dann gingen alle zum See und zum Dampfer, der sie nach Staremburg bringen sollte. Ada sang auch im Kreise ihres Bruders, und alles lachte.

Giso, die ihnen vom Fenster ihres Mädchenzimmers aus zusah, empfand diesen leichtfertigen Gesang als eine Entweihung des reinen, schönen und friedvollen Abends. Ein scheinendes Weh über das Treiben dieser leichtfertigen Weltmenschen erfüllte ihre Brust. Das Leben dieser Weltkinder war ohne Anhalt, ohne Tiefe und ohne Weise, war eine verhängnisvolle Zunge; die Margellas aber jagt nach der Freude, nach Genuss und nach dem irdischen Glück. An einem höheren Leben, an ihre Seele dachten sie nicht. Wie fröhlich waren sie doch! Sie haben nur so weit, als ihre Augen reichten, soweit die der Weihrauch des Gebetes; da leuchtete Freude rot: was darüber hinaus tete die Zunge der ewigen Liebe in Jagd nach dem Geiste, das bessere Land und das ewige Leben — das haben sie nicht. Sie waren auf beständiger Jagd nach dem Glück und nach den vergänglichen Gütern und Schönen der Erde — den Himmel mit seinen unvergänglichen Freuden, mit seinen seligen Wonen und seinen heiligen Schägen an Zugend, den haben und suchten sie nicht.

Ein heiliges Mitleid ersaß Gisos Seele, weil ausgärt die Menschen ohne Gewissen verloren waren, weil sie keine Seele vergaßen. „Doch ich kann doch retten können“, dachte sie. „Ich möchte mein Schutzegeist sein, der Engel sein und ihn auf lichten Pfaden zu einem reinen Leben und zum Himmel führen.“

„Ich kann nicht, Papa! Ich habe daran gründet!“

„Wie? — Was sagst du? — Du nimmst keine Vernunft an, hast kein Verständnis für die Not unseres Hauses? Nun denn: so befiehle ich dir, dich meinem Willen zu fügen! So zwinge ich dich, dein Vater, der Niese.“

Seine Hände legten sich wie ein Schraubstock um Kurts Arme und dann um seinen Hals. „Siehe — eher erwürge ich dich, als daß ich dulde, daß du dich meinem Willen widerstehest. Ich will es — ich befiehle es dir!“

Kurt lag wie gebrochen in seinem Sessel. Er fühlte, daß diesem Manne keiner widerstehen könnte. Wer in seine Hand geriet, der war ihm verfallen. Einen eigenen Willen gab es dann nicht mehr; man mußte ihm gehorchen, ob man wollte oder nicht. So groß war seine Macht. Er spielte mit dem Leben anderer wie ein Kind mit seinen Puppen.

Kurt fühlte diese Übermacht und beugte sich ihr; er biß die Zähne zusammen, daß sie knirschen, und holtte in ohnmächtigem Zorn die Fäuste. „Es ist schmachlich, daß man sich um des elenden Mammons willen verkaufen müßt“, stöhnte er. „Aber was will ich machen! Das Schicksal ist stärker als ich, es legt mir eherne Hefseln an, es zwingt mich, das Sklavenjoch zu tragen. Die Ehre ist verlor, die Krone zerbrochen und versunken.“

**Die versunkene Krone.**

(Fortsetzung von Seite 2)

derreisen? Das gibt es nicht, mein Junge! Das dulde ich nicht! Pfade meinetwegen deine Gefühlschwäche in den Brustbeutel, aber ich nie herauspringen wie einen dummen Affen. Wir haben mit dem Leben, mit der Wirklichkeit zu rednen, nicht mit empfindlichen Gefühlen. Bei uns heißt es: Vogel, frisch oder stinkt! Diese Heirat mit den Millionen erbittet unter Glück, jetzt meinem Lebenswerk die Krone auf. Unser Geschlecht wird neu aufblühen; unser Wappen und unser Name werden in neuem Glanz erstrahlen! — Bedenke das, Kurt! Bedenke unser Wohl, unsere Zukunft! Wenn diese Heirat nicht zustande kommt, sind wir ruinieret. Du kannst dann des Königs Hof ausziehen; dein Vater wird von Haus und Land vertrieben und kann betteln gehen. Es liegt also in deiner Hand, Kurt! Wenn diese Heirat ein Opfer für dich ist — nun gut: so bringe es! Bringe es mir, unter jedem Namen, unserm Geschlechte!

„Ich kann nicht, Papa! Ich habe daran gründet!“

„Wie? — Was sagst du? — Du nimmst keine Vernunft an, hast kein Verständnis für die Not unseres Hauses? Nun denn: so befiehle ich dir, dich meinem Willen zu fügen! So zwinge ich dich, dein Vater, der Niese.“

Seine Hände legten sich wie ein Schraubstock um Kurts Arme und dann um seinen Hals. „Siehe — eher erwürge ich dich, als daß ich dulde, daß du dich meinem Willen widerstehest. Ich will es — ich befiehle es dir!“

Kurt lag wie gebrochen in seinem Sessel. Er fühlte, daß diesem Manne keiner widerstehen könnte. Wer in seine Hand geriet, der war ihm verfallen. Einen eigenen Willen gab es dann nicht mehr; man mußte ihm gehorchen, ob man wollte oder nicht. So groß war seine Macht. Er spielte mit dem Leben anderer wie ein Kind mit seinen Puppen.

Kurt fühlte diese Übermacht und beugte sich ihr; er biß die Zähne zusammen, daß sie knirschen, und holtte in ohnmächtigem Zorn die Fäuste. „Es ist schmachlich, daß man sich um des elenden Mammons willen verkaufen müßt“, stöhnte er. „Aber was will ich machen! Das Schicksal ist stärker als ich, es legt mir eherne Hefseln an, es zwingt mich, das Sklavenjoch zu tragen. Die Ehre ist verlor, die Krone zerbrochen und versunken.“

Hugo hatte die Gewohnheit, wenn er mit mir sprach, immer an meinen Knöpfen herumzudrehen. Unlangt befürchtete er mich und ich entging ihm in einer knopflosen Handschale. Er fing zu erzählen an, wollte an den Knöpfen drehen, ich sah und sagte mißtrauisch: „Mit dir kann man nicht überhaupt nicht reden!“

Die Mutter. Mein Freund Hugo hatte die Gewohnheit, wenn er mit mir sprach, immer an meinen Knöpfen herumzudrehen. Unlangt befürchtete er mich und ich entging ihm in einer knopflosen Handschale. Er fing zu erzählen an, wollte an den Knöpfen drehen, ich sah und sagte mißtrauisch: „Mit dir kann man nicht überhaupt nicht reden!“

Im Gebirge. A.: Also da an der Schönheit Ausicht hat es Ihnen gefallen? — B.: Großartig! Mon konnte sich nicht losrissen von dem Bilde . . . zwölf Glas Mundner habe ich da gekauft.“

**Brot ist die beste Nahrung!**

Essen Sie möglichst viel davon.

**Saskatoon, Sask.****Dr. J. H. Mitchell****Dr. Milton E. Webb****Zahnarzt**

Gole Weg gegenüber Woolworths  
Saskatoon, Sask.  
Telefon 4641, Office 4641.

Graduate Northwestern University, Chicago,  
Office Suite 2, Eingang bei der grossen Uhr,  
Kempthorne Block, Opp. Saskatchewan Hardware  
Telephone 2007. — Saskatoon, Sask.

**DR. ARTHUR L. LYNCH**  
Fellow Royal College Surgeons  
Specialist in  
Surgery and Diseases of Women  
Post Graduate of London, Paris and Brussels  
Office hours 2 to 6 P. M.  
Rooms 213 Canada Building, SASKATOON  
Opposite Canadian National Station

**J. P. DESROSIERS, M. D., C. M.**  
Physician and Surgeon  
Office C. P. R. Block, SASKATOON

Phones: Office 4331 — Residence 4330

Office 4331 — Residence 4330

Der Augen Spezialist  
von Saskatoon

ist **A. J. Mercer, F. R. C. S. F. I. C.**,  
Freeman der Stadt London, qualifi-  
ziert durch vier Diplome,  
210 21st St., East. — Telephone 3612

**EYE-BRIGHT**  
**Augentrost**

Gingebrechtes, hohes feinste  
hartendes Ingwer, garniert  
Maske 40 Cents; drei für \$1. Größe

Elsass Medizin Platz  
Millerville, Brandon, Minn.

Abend Woolworths Store, Saskatoon

Abends nach Vereinbarung.

Telephone 2824

**Dr. E. B. Magle**  
Zahnarzt

über Woolworths Store, Saskatoon

Abends nach Vereinbarung.

Telephone 2824

**Stewart & Miderost**

Redtsammler, Schuhwälter etc.

1 & 2 Grammer Way, avenue McCormick

Office: Telephone 4244

Saskatoon, Sask.

Es wird Deutlich geprüft.

**Offizielle C. N. R. Uhr-Inspektoren**

Schicken Sie Ihre Uhr an uns. Schlechteste und  
beste Uhren Reparatur geschah Saskatchewan.

Diamant-Uhren

Telephone 4244

Saskatoon, Sask.

**STACEY BROS.**

Square Deal Jewellers. Alle Arbeit garantiert.

SASKATOON, SASK.

**ELITE CLEANERS FURRIERS**

Pelzrocke gefüttert (geföhnt) \$5.00.

Schafpelzrocke überzogen 5.00. Aus-

gewerteten Auftritten wird volle Auf-

merksamkeit geschenkt. Arbeit garan-

tiert. 215 23, St. E. Phone 5368.

Saskatoon, Sask.

**Carl Nickelsen**  
Photograph

Main-Strasse Humboldt, Sask.

Portraits, Gruppen, Vergroesserungen,

Travellers Photo. — Telephone 2244

Saskatoon, Sask.

**Alte und abgenutzte Kleider**

Ausfälliges Kleid nach Bestellung gemacht

und Preis je 100 Pfennig.

Reinigung jeder Art.

Arthur Rose, Saskatoon, Sask.

Phone 2345.

**ELITE CLEANERS FURRIERS**

Nursery Phone 3140. — Office 2244.

The Victoria Nursery

City Store Phone 3000. — Garden 3000 and 3001.

SASKATOON

Edelmetall, Urnen, Urnen für Beerdigung

goldene Urnen.

Urnen für Feuerbestattung.

# Our Christmas Bargains

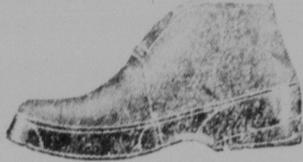
## XMAS SALE

December 6th to 24th

At no time in the year do goods offered at greatly reduced prices have a wider appeal than right now when so many things are required for the winter months and so many little remembrances needed for friends. It so happens that this store finds itself overstocked in nearly every line, and rather than carry over a surplus to another year, we are marking every item at a saving worth while to you.

Every item offered was purchased for this season's trade and is the newest and best we could buy. Our only mistake was that we bought too much, and, as the old saying has it, "it's an ill wind that blows nobody good", this ill wind has been blowing for your benefit. **Come and reap the harvest.**

## Winter footwear for the whole family



**Men's Felt Shoes**, all felt or felt with leather soles, warm, comfortable footwear for winter, all sizes.  
Xmas Sale ..... \$2.95

**Men's Black and Brown Calf Shoes** for dress or street wear, with a medium heavy sole, the newest lasts, all sizes, regular price up to \$7.00 pair.  
Xmas Sale ..... \$4.25

**Men's Hockey Boots** with inside supporters and outside straps, all sizes, in black only. Xmas Sale \$3.95  
Boys' 1 to 5 ..... 3.50  
Youths' 11 to 13 ..... 3.00

**Women's Oxfords** and strap slippers in patent, brown and black Kid. About 100 pairs to choose from, all sizes, regular price \$4.50 to \$6.50 pair. Xmas Sale \$3.95

**Men's Overshoes**, best quality, one buckle, waterproof cloth tops, wool-lined, all sizes. Xmas Sale \$2.35  
Boys' 1 to 5 ..... 2.25  
Youths' 11 to 13 ..... 2.00  
Men's 2 buckle, all sizes ..... 2.95  
Men's 4 buckle, all sizes ..... 4.25  
Men's Blizzards, all sizes ..... 1.85  
Women's Blizzards, all sizes ..... 1.65  
Misses' Blizzards, sizes 11 to 2 ..... 1.50  
Child's Blizzards, sizes 5 to 10 ..... 1.25

## Always Acceptable

**House Slippers** are an ever welcome gift. They are ready to serve at any hour of the day or night. Give slippers and spread the comfortable Christmas Spirit.

Ladies' black patent Slipper with a heavy chrome sole and heel, sure to please, all sizes. Xmas Sale \$2.75  
Ladies' Fancy Felt Slipper ..... 2.50  
Ladies' Fancy Suede Slipper ..... 2.25  
Misses' Fancy Felt Slipper, sizes 11 to 2 ..... 1.75  
Men's Brown Kid, sizes 6 to 10 ..... 3.25

This array of values will startle you.

## Men's Heavy Ulster Overcoats

**\$19.50**

**\$24.50**

Feel the quality of the coatings used, note how perfectly every coat is tailored, slip into one and stand before the mirror. Note how it hangs and how comfortable it feels. You'll agree that it is a good many years since equal overcoat value has been offered in these parts.

One lot, about 20 coats, all sizes, regular price up to \$30.00  
Xmas Sale ..... only \$19.50 each.  
One lot, about 15 coats, good sizes, reg. price up to \$40.00  
Xmas Sale ..... only \$24.50 each.

**Men's Suits** all-wool Tweeds, well made, all sizes, regular \$18.50 to \$30.00.  
Xmas Sale ..... \$14.50

Regular \$25.00 to \$35.00 ..... Xmas Sale \$19.95  
Boys' Suits sizes 31 to 35 ..... 8.50  
..... sizes 25 to 30 ..... 7.25

**Men's Odd Trousers**, a clearance of broken lines from regular stock embracing values to \$6.50. Xmas Sale \$4.25

## Remnants At Half

Special clean-up of all remnants and short lengths of plain and fancy Silks, Velvets, Wool Dress Fabrics, Coatings, etc., all marked at exactly one-half the reg. price.



STANFIELD'S  
Underwear  
UNDERWEAR

## Men's Underwear

We believe that our present stock of winter underwear is the best that has been offered in this district. Come and make your own comparisons.

Men's heavy elastic ribbed Combinations Xmas Sale \$2.50  
Men's Stanfield ribbed Combinations ..... 3.50  
Men's Stanfield fine rib Combinations ..... 3.50  
Boys' Stanfield fine rib Combinations Xmas Sale 2.35 & 2.90  
Men's heavy Fleece lined Combinations Xmas Sale 1.75  
Boys' heavy Fleece lined Combinations ..... 1.25



## Men's Fine Cambric Shirts

Good quality shirting in three neat stripe patterns, made with French cuffs and coat front. Sizes 14½ to 17, worth \$2.00.  
Xmas Sale ..... \$1.35

## Men's heavy Wool Mitts

Xmas Sale ..... 50c

## Men's fine quality Flannelette Pyjamas

Xmas Sale ..... \$2.50

## Men's Fine Leather Vests

without sleeves, made for the army, worth \$11.00.  
Xmas Sale ..... \$3.95

## Men's and Boys' Mackinaws

Men's Mackinaw Coats worth \$8.50 ..... Xmas Sale \$6.75  
Men's Mackinaw Coats worth 12.00 ..... Xmas Sale 8.75  
Boys' Mackinaw Coats worth 6.00 ..... Xmas Sale 4.95

## Extra Value Xmas Ties

Men's Silk Ties in stylish designs, nicely colored in patterns to suit every taste, worth regular 85c.  
Xmas Sale ..... 50c each

## Ladies' Winter Coats

Fur trimmed, good styles, all new this season, to be sold at a big saving, we want to make a clean sweep of these and are marking them to make sure they will go.

Velour Coats with fur collars, colors browns and greys worth from \$20.00 to \$22.50.  
Xmas Sale ..... \$14.75

Marvello Cloth Coats with fur trimmings, fully lined, worth from \$30.00 to \$40.00.  
Xmas Sale ..... \$25.00

## Women's Wool Gauntlets

English made in fawn and grey, warm and comfortable handwear for winter.  
Xmas Sale ..... 75c pair.

## Ladies' Corsets

Made of good quality Coutil, medium top, long skirt, all sizes, regular \$1.25.  
Xmas Sale ..... only 85c

## Note these Yardage and Staple Values

Bleached Cotton, 35 inches wide, unexcelled for household use, worth 30c yard.  
Xmas Sale ..... 20c yard.

Bleached Wabasso Pillow Tubing, 42 inches wide, fine quality, worth 60c yard.  
Xmas Sale ..... 45c yard.

Highly mercerised shadow stripe Satinette for bloomers, five good shades, 36 inches wide, regular price 75c yd.  
Xmas Sale ..... 55c yard.

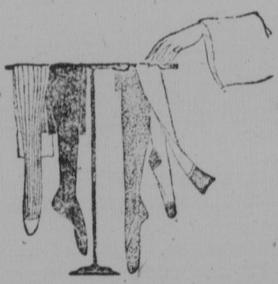
Table Damask, a strong linen and cotton quality, half-bleached, 56 inches wide, nice pattern, reg. price 75c yd.  
Xmas Sale ..... 55c ydary.

Curtain Scrim, about 30 inches wide, with border, color Ivory, regular price 25c yard.  
Xmas Sale ..... 17½c yard.

Crash Towelling in dark linen shade, 16 inches wide, will wash and wear well, a real bargain.  
Xmas Sale ..... 12½ yard.

Homespun Dress Goods, 42 inches wide, serviceable and good appearance, a practical cloth for women's and girls' wearing dresses.  
Xmas Sale ..... 75c yard.

## Women's Hosiery



Ladies' Silk and Wool Hose in plain colors, fancy strips, and clocked lines. These are all seamless, double soles, reinforced heels and toes. Penman make, all sizes, worth \$1.50.  
Xmas Sale ..... 95c pair

Penman's black Cashmere Hose, a very fine quality with rib tops, fast colors, seamless feet, all sizes, worth \$1.00.  
Xmas Sale ..... 65c pair



## Xmas Groceries

Sunshine brand Tomatoes, fancy quality, packed in British Columbia ..... Xmas Sale 17½ tin

Cocoa in bulk, any quantity ..... Xmas Sale 3 lbs. for 25c

Cut Mixed Peels in 1 lb packages ..... Xmas Sale 40c pkg.

Seedless Raisins in bulk ..... Xmas Sale 2 lbs. 25c

Pure Jam in 4 lb tins ..... Xmas Sale 85c tin

Gold Laundry Soap ..... Xmas Sale 7 for 50c

25 boxes Fancy Jonathan Apples ..... Xmas Sale \$2.50 box

Olives—Gold Standard, stuffed with celery, 50c size ..... Xmas Sale 30c

Olives—Libby's, stuffed with Pimiento, 40c size ..... Xmas Sale 35c

Libby's Plain Olives, large bottle 65c ..... Xmas Sale 50c

Jenne's Maple Syrup, quart bottles ..... Xmas Sale 90c

Jenne's Maple Syrup, tins ..... Xmas Sale \$1.75

Cheese ..... Xmas Sale 25c lb

Jelly Powders ..... Xmas Sale 3 for 25c

## Remnants At Half

Special clean-up of all remnants and short lengths of plain and fancy Silks, Velvets, Wool Dress Fabrics, Coatings, etc., all marked at exactly one-half the reg. price.

Xmas Bargains  
Dec. 6th to 24th

E. G. SUEHRING - Humboldt, Sask.

Xmas Bargains  
Dec. 6th to 24th